

Grete Kohlhauser †

Mit Grete Kohlhauser ist im Juli 2015 die älteste Mitarbeiterin des WIFO im 97. Lebensjahr verstorben. Ihre Tätigkeit reicht noch in das Institut des Zweiten Weltkrieges zurück, dessen Schwerpunkt auf der Erforschung der südosteuropäischen Wirtschaft lag. Sie war 1943 in das Institut eingetreten, zu einer Zeit, in der auch Franz Nemschak in diesem Rahmen tätig war, der nach Kriegsende das traditionelle "Österreichische Institut für Konjunkturforschung" der Ersten Republik als "Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung" wiederbegründete.

Dkfm. Grete Kohlhauser zählte zu jenen Forscherpersönlichkeiten, die in den Stab des neuen Instituts übernommen wurden und dieses prägten. Sie blieb viele Jahre die einzige Frau im wissenschaftlichen Stab. Die Qualität ihrer Arbeiten zum privaten Konsum trug ihr große Wertschätzung ein, insbesondere in den frühen Jahren erbrachte sie Pionierleistungen auf diesem Forschungsgebiet. So war sie wesentlich an der Erstellung eines Konzepts zur Erhebung von Daten zum privaten Konsum beteiligt. Professor Gerhard Tintner würdigte diese Leistung im "Handbuch der Ökonometrie". 1973 publizierte sie eine ökonometrische "Zeitreihenanalyse des privaten Konsums". Neben Strukturanalysen über den Handel in Österreich bedeutete ihre innovative Arbeit über "Öffentliche Leistungen für den Konsum der privaten Haushalte" sowohl methodisch als auch empirisch einen wertvollen Beitrag zur Wirtschaftsforschung in Österreich.

Mit ihrem Ehemann Walter, den Grete Kohlhauser am WIFO kennengelernt hatte, blieb sie bis zu dessen Tod in glücklicher Ehe verbunden. Noch zum 85. Institutsjubiläum im Jahr 2012 vermittelte sie dem Haus viele wichtige Informationen, welche die einschlägigen Arbeiten bereichern.

Mit Grete Kohlhauser ist eine der wichtigsten und prägnantesten Persönlichkeiten des WIFO von uns gegangen.

Wien, am 9. September 2015.

Rückfragen bitte an das Sekretariat, Tel. (1) 798 26 01/212.